

wunderte Vorbilder da sein! Für Professor Thomas war die Teilnahme an solchen Versammlungen, infolge der Lage seines Wohnortes, im höheren Alter nicht mehr möglich. — Als Lehrer, Kollege und Schriftsteller hat der Verstorbene die vielseitigste Anregung gegeben. Aus seinen Schulzimmern sind viele als Verehrer der Botanik hinausgegangen. Seine zahlreichen Schriften haben seinen Namen unvergänglich gemacht. In den Programmen seines Gymnasiums, in Gartenbauzeitschriften, den Monatsblättern des Thüringerwald-Vereins, den Gothaer Heimatblättern, der Deutschen Entomologischen Zeitschrift, der Thüringer Botanischen Zeitschrift, in Katters Entomologischen Nachrichten, in „Natur und Schule“, in der Zeitschrift für die gesamten Naturwissenschaften, im Bericht des Vereins für Naturkunde in Cassel, in der *Irmischia* und anderen, hat er eine große Zahl kleinerer und größerer Arbeiten veröffentlicht, die alle höchst wertvoll sind. Von Käfern behandelte er z. B. *Niptus hololeucus*, *Galerucella viburni*, *Polydrosus cervinus*. Der Beobachtung und Schilderung der Schädlinge aus dem Insektenreiche hat er viele Zeit und Arbeitskraft gewidmet. Er verstand sehr schön und interessant Wissenschaft und künstlerische Darstellung als Schriftsteller zu verbinden (vgl. „Die Tambacher Zypressenfichte“ in den Koburg-gothaischen Heimatblättern, 1908, p. 58). Seine Hauptleistungen liegen aber auf dem Gebiete, welches er als besondere Wissenschaft begründet hat, der Erforschung der Zooecidien. In Dr. Rübsamens Werk: Die Zooecidien Deutschlands und ihre Bewohner (Stuttgart, 1910, Schweizerbart'sche Buchhandlung) hat Professor Thomas selbst seine 52 Arbeiten über diesen Gegenstand zusammengestellt. Manche dieser Arbeiten sind recht umfangreich; sie enthalten eine Fülle neuer Beobachtungen. Diesen Stoff konnte nur ein Forscher behandeln, der sich eine umfassende naturwissenschaftliche Bildung erarbeitet hatte. Ein solcher war Professor Thomas Hubenthal.

Bembidion Bodemeyeri Daniel, subspec. analogicum nov.

Eine Neubenennung von Paul Meyer, Fiume, z. Zt. Regensburg.

Vom *B. Bodemeyeri* Dan. aus Kleinasien (Biledjek und Eski Chéhir) zieht Herr Prof. Dr. Josef Müller¹⁾ eine Varietät mit kürzeren und gewölbteren Flügeldecken zu *B. decorum* Panz. *sbsp. subconvexum* Dan. aus Italien (Val Pesio, Gangl.; Capo Lago, Bernh.). Das ist ein Irrtum, weil, wie auch der Genannte selbst schreibt, die italienischen Tiere der Form *subconvexum* Dan. das vorletzte Palpenglied (wie unser mitteleuropäisches *decorum* Panz.) mehr oder weniger geschwärzt und im Vergleich zu den kleinasiatischen Stücken auch die etwas längeren Hinterschienen und Hintertarsen des *B. decorum* Panz. haben. *B. decorum* Panz. und *B. Bodemeyeri* Dan. sind ohne

¹⁾ Koleopterologische Rundschau, Wien, Band 7 (1918) S. 79: Bestimmungstabelle der *Bembidion*-Arten Europas und des Mittelmeergebietes.

Zweifel sehr nahe miteinander verwandt und variieren daher auch in analoger Weise, das heißt: von beiden Arten kommen Tiere mit kürzeren, gewölbteren Flügeldecken vor. Die dieser gewölbteren Form angehörenden Tiere aus Kleinasien, welche die konstant rötlich-gelben Palpen und auch die etwas kürzeren Hinterschienen und Hintertarsen des *B. Bodemeyeri* Dan. aufweisen, benenne ich demzufolge *B. Bodemeyeri* Dan. **sbsp. analogicum**.

Festzustellen ist nun, ob etwa in Griechenland, auf den Sporaden oder in ähnlich gelegenen Gebieten sich Übergänge finden zwischen *B. decorum* Panz. und *B. Bodemeyeri* Dan., beziehungsweise zwischen deren Varietäten *subconvexum* Dan. und *analogicum* m. In dem Falle wäre dann auch *B. Bodemeyeri* Dan. lediglich als *sbsp.* des *B. decorum* Panz. aufzufassen. (Regensburg, im März 1919.)

Der Stridulationsapparat der Gattungen *Plinthus* Germ., *Epipolaeus* Weise und *Neoplinthus* Bedel.

R. Kleine, Stettin.

Mit 10 Figuren im Text.

In Fortsetzung meiner bisherigen Studien war es meine Absicht, die Gattung *Plinthus* näher zu untersuchen. Im Cat. Col. Europ. älteren Datums, so z. B. von 1891, ist *Plinthus* noch als große Gattung aufgefaßt und in die Subgenera *Meleus*, *Neoplinthus* und *Plinthus* s. str. zerlegt. Diese Auffassung war nicht haltbar. Der *Pl. caliginosus*, den ich untersuchen konnte, ist im Bau des Stridulationsapparates von den unter *Meleus* zusammengefaßten Arten so abweichend, daß es ganz unmöglich war, beide Formen zusammen zu lassen. Später ist denn auch die Aufteilung erfolgt. Die *Meleus*-Verwandtschaft ist zu *Plinthus* gebracht, *Neoplinthus* ist zur Gattung erhoben; ferner hat Reitter auf *pubescens* die Gattung *Mitoplinthus* begründet und die *caliginosus*-Verwandten in eine eigene Gattung, *Epipolaeus* gebracht.

Mir scheinen die Arten alle mehr oder weniger selten zu sein. In Staudingers Material konnte ich eine recht ansehnliche Zahl von Arten finden, es gelang mir aber nirgends, *Mitoplinthus* für meine Studien zu bekommen. Auch die *Plinthus*-Arten standen mir nicht in dem Umfange zu Gebote, wie das bei meinen bisher untersuchten Gattungen der Fall war. Die große Einförmigkeit in der Ausbildung des Stridulationsapparates garantiert hinreichend dafür, daß keine Fehler durch Mangel an Material entstanden sind.

A. *Plinthus* Germ.

Es wurden untersucht:

1. *Pl. dolosus* Faust . . vom Kaukasus (Eriwan),
2. „ *fallax* Faldermann „ „
3. „ *Fausti* Reitter . . „ „
4. „ *Findeli* Boh. . . aus Griechenland,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Meyer Paul

Artikel/Article: [Bembidion Bodemeyeri Daniel, subspec. analagicum nov. 88-89](#)